

listischen Staates zur Verwirklichung der -> *sozialistischen Revolution* auf dem Lande als Bestandteil der revolutionären Umgestaltung aller gesellschaftlichen Verhältnisse beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Der L. G. ist als Bestandteil der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie in einer Reihe von Schriften Lenins zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft entwickelt worden, insbesondere in den Werken „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, „Über das Genossenschaftswesen“, „Über die Naturalsteuer“, in den Reden auf dem VIII. und X. Parteitag der KPR(B) sowie auf der I. Gesamtrussischen Konferenz der landwirtschaftlichen Kommunen. Der L. G. enthält den Weg zur Lösung der schwierigsten politischen Aufgabe, vor der die Arbeiterklasse nach der Errichtung der -> *Diktatur des Proletariats* steht, nämlich die Überleitung der Masse der Bauern auf den Weg des Sozialismus. Gestützt auf die von Marx und Engels entwickelten Grundsätze der marxistischen Agrartheorie, wie sie sich z. B. in der Arbeit von Engels „Die Bauernfrage in Frankreich und Deutschland“ finden, arbeitete Lenin die Notwendigkeit heraus, die Bauern auf freiwilliger, demokratischer Basis allmählich von der zersplitterten kleinen Einzelwirtschaft, die im Widerspruch zur sozialistischen Großindustrie steht, zur sozialistischen Großproduktion auf genossenschaftlicher Grundlage zu führen. Infolge der Klassenlage der Bauern, die Privateigentümer von Produktionsmitteln und Arbeitende zugleich sind, ist dieser Übergang der Bauern zur genossenschaftlich-sozialistischen Großproduktion nur möglich bei Leitung und umfassender Hilfe durch die politisch führende Arbeiterklasse und ihren sozialistischen Staat. Dieser hat die Aufgabe, mit seinen Mitteln, darunter auch mittels seines Rechts, den Bauern zu helfen, sich von den

Fesseln der einzelbäuerlichen Produktionsweise zu befreien und die genossenschaftlich-sozialistische Großproduktion als ihr eigenes Werk zu organisieren. Lenin wies nach, daß unter den Bedingungen der Diktatur des Proletariats, des Bündnisses der herrschenden Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und der Verfügungsgewalt des sozialistischen Staates über alle ökonomischen Schlüsselpositionen der Zusammenschluß der Bauern zur genossenschaftlichen Produktion sozialistischen Charakter erhält. Der L. G. geht davon aus, daß die Arbeiterklasse nur gemeinsam mit der Bauernschaft als ihrem Hauptverbündeten die sozialistische Revolution durchführen und verteidigen kann und daß die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft nur auf demokratische Weise, in Übereinstimmung mit den Interessen der Bauern, durch das enge Bündnis von Arbeitern und Bauern unter Führung der Arbeiterklasse mit ihrer marxistisch-leninistischen Partei an der Spitze und mit voller Unterstützung der sozialistischen Staatsmacht verwirklicht werden kann. Der L. G. weist nach, mit welchen Mitteln und Methoden, in welchen Formen sich dieser Übergang der Bauern zur sozialistischen Produktionsweise vollzieht. Die landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, die Kollektivwirtschaft, ist die Form, in der die Bauern über verschiedene Stufen und Übergänge, wie sie sich in der DDR vor allem in den drei Typen der LPG ausdrücken, schrittweise ihre Produktionsmittel vereinigen, diese (mit Ausnahme des Bodens, der in der DDR Eigentum der einzelnen Mitglieder geblieben ist) in gemeinsames sozialistisches Eigentum verwandeln und auf dieser Basis die genossenschaftliche Produktion organisieren. Die Bauern selbst vollziehen unter Führung durch die Arbeiterklasse und die sozialistische Staatsmacht die Vergesellschaftung der Produktionsmittel und der Pro-